



## Qualitätskonferenz des BKHD

www.homoeopathie-qualitaet.de  
geschaeftsstelle@homoeopathie-qualitaet.de

Qualitätsbeauftragte G. Mayer • Ochsenallee 18 • 34130 Kassel

Kassel, 6.11.2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben heute 3 Informations-Hinweise für Sie. Es gibt bemerkenswertes Neues zur Placebo-Forschung. Und:

„Landauf, landab und quer durch alle TV-, Hörfunk, Print- und Online-Formate schwappte in der jüngeren Vergangenheit eine Welle heftiger Homöopathiekritik. Der Bevölkerung war sie offenbar herzlich egal“, erklärt [die Ärztezeitung in einem Leitartikel](#) seinen Lesern. Das bildet sich nun auch auf dem Homöopathika-Markt ab, denn der Umsatz mit Homöopathika ist im ersten Halbjahr 2018 deutlich gestiegen. Zudem meldet sich der Bundesverband Patienten für Homöopathie (BPH) mit frischem Wind wieder zurück. Aber beginnen wir mit der Placebo-Forschung.

In einem Interview sprach Dr. Alexander Tournier, Mitbegründer und Direktor des Londoner Homeopathy Research Institute über Grundlagenforschung in der Homöopathie.

Anlass war eine neue Studie zur Placebo-Forschung, die im Oktober 2018 öffentlich wurde. Die aktuelle Forschungsarbeit von Dr. Robert Mathie zeigt deutlich bei placebo-kontrollierten Studien, dass die Homöopathie dem Scheinmedikament überlegen ist. [https://www.hri-research.org/hri\\_publication/sr-and-ma-randomised-otp-controlled-trials-individualised/](https://www.hri-research.org/hri_publication/sr-and-ma-randomised-otp-controlled-trials-individualised/)

In den letzten 25 Jahren erschienen einige qualitativ gute Arbeiten mit individueller Homöopathie, die in ihrer Mehrzahl auf eine spezifische Wirkung dieser Arzneien hinweisen. Allerdings war die Stichprobengröße jeder einzelnen Studie zu klein, um für sich allein stehend eine deutliche Überlegenheit darzustellen. Diese Studien wurden in einer Übersicht im Vergleich zu Placebo oder Standard-Therapie in der Anwendung bei behandlungsbedürftigen Patienten untersucht. In der Summe belegen diese Studien, dass die Homöopathie einem Placebo deutlich überlegen ist.

Das Ergebnis und die Tatsache, dass die Homöopathie laut WHO die zweithäufigste medizinische Methode der Welt ist, würde aber weitere Forschung rechtfertigen. Es müsste weit mehr Forschung und Unterstützung geben, so Dr. Tournier. Und weiter:

„Es gibt noch zu viele offene Fragen, und solange wir keinen besseren Einblick in den Wirkmechanismus haben, wird die Homöopathie umstritten bleiben. Jedoch rechtfertigt dies nicht die gut organisierten Lobby-Gruppen, die die Homöopathie angreifen. Sie sind in vielen Ländern bis in die Leitmedien und die Politik vernetzt und verbreiten sehr geschickt Falschaussagen: Homöopathie sei nicht besser als Placebo, positive Studien gebe es keine oder weitere Forschung sei nicht nötig. Interessant ist, dass die Angriffe mit der Beliebtheit der Homöopathie auch stärker werden“.

Die Studie und weitere höchst interessante Informationen zur Homöopathie-Forschung finden Sie auf der Webseite des Homeopathy Research Institute (<https://www.hri-research.org/>)



## Qualitätskonferenz des BKHD

www.homoeopathie-qualitaet.de  
geschaeftsstelle@homoeopathie-qualitaet.de

Eine gute Nachricht gibt es auch vom Homöopathika-Markt. Im 1. Halbjahr 2018 konnte eine Umsatzsteigerung von 5% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 erzielt werden. „Die Zahlen zeigen, dass sich die Menschen in Deutschland der Homöopathie weiter zuwenden“, erklärt Cornelia Bajic, niedergelassene Fachärztin für Allgemeinmedizin und 1. Vorsitzende des DZVhÄ.

Es gibt also eine Gruppe von Menschen, die von der Mediendebatte um die Homöopathie unbeeindruckt scheint, und es ist die entscheidende: **die Patienten.**

Die Homöopathie ist trotz aller Kritik erfolgreich, weil sie sich weiterhin großer Beliebtheit bei den Patienten erfreut. Das wurde zuletzt erst in einer Umfrage bewiesen, welche die deutsche Homöopathie-Union in Auftrag gegeben hatte. 56 % der Befragten haben demnach schon einmal homöopathische Mittel verwendet.

Patienten sind die wichtigste und auch einflussreichste Ressource für die Homöopathie und für unsere Praxen. Patienten, die sich für die Homöopathie interessieren oder einsetzen, weil sie zufrieden und überzeugt von der Homöopathie sind, finden jetzt wieder eine Plattform bei dem Bundesverband Patienten für Homöopathie (BPH).

Der BPH will wieder eine tragende Rolle übernehmen, die Homöopathie weiter näher an die Patienten zu bringen. Der 1994 in Bonn gegründete Verein war in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit weniger aktiv, das wird sich nun ändern. Gegründet mit der Zielsetzung, die Homöopathie in Deutschland zu fördern, wendet sich der BPH an Patienten, mit Informationen und Beratung über Gesundheitspolitik und Hilfe bei der Suche nach Homöopath/Innen. Empfohlen werden auf der neuen Webseite ausschließlich Ärzte mit Homöopathie-Diplom, BKHD-Qualifikation oder SHZ-Zertifikat. Also Therapeuten, die eine qualitätsgestützte Ausbildung und eine geregelte Fortbildung nachweisen können.

Der BPH will Patienten auf seiner Web-Seite aber nicht nur informieren, er will sie auch zu Wort kommen lassen. Therapeuten und Patienten sind aufgefordert, ihre persönliche Homöopathie-Geschichte aufzuschreiben und auf der Webseite des BPH zu veröffentlichen. Die persönlich erzählte Erfolgsgeschichte unserer Patienten kann so eine wichtige Bereicherung zur Förderung der Homöopathie werden (<https://www.bph-online.de/fallgeschichten/>).

Soviel für den Moment. Wir von der Qualitätskonferenz des BKHD wünschen Ihnen eine gute Zeit mit zufriedenen Patienten in Ihrer Praxis.

Mit besten Grüßen

Ihre Gabriele Mayer  
Beauftragte der Qualitätskonferenz des BKHD